

Bekanntmachung

Betr.: Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 3 "Taubenweg"

Der Rat der Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock hat in seiner Sitzung am 03.07.1987 folgenden Beschluß gefaßt:

Für den Bebauungsplan Nr. 3 "Taubenweg" wird eine vereinfachte Änderung gemäß § 13 BauGB beschlossen. Die Änderung bezieht sich auf folgende textliche Festsetzungen:

Die Absätze 2, 6 und 8 der textlichen Festsetzungen werden aufgehoben. Es werden folgende neue textliche Festsetzungen eingefügt:

Dachneigung - Dachform
 bei 1-geschossigen Gebäuden Dachneigung 25° - 45°
 bei 2-geschossigen Gebäuden Dachneigung 25° - 35°
 Walmdächer und Sonderdachformen sind zulässig.
 Dachaufbauten sind an den 1-geschossigen Gebäuden zulässig.
 Die Summe der Länge der Dachaufbauten darf 1/2 Dachlänge nicht überschreiten.

Drempelhöhe
 Die max. Drempelhöhe einschl. Fußplatte beträgt:
 bei 1-geschossigen Gebäuden 0,60 m
 bei 2-geschossigen Gebäuden 0,25 m.
 Als Drempelhöhe gilt das Maß von O.K. Fußboden der obersten Geschöbdecke bis zur Schnittlinie der verlängerten Außenwand mit der U.K. Dachsparren.

Flächen für Nebenanlagen
 Überdachte Stellplätze und Garagen sind in den Vorgartenflächen unzulässig.

Bekanntmachung

Betr.: Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 3 "Taubenweg"

Der Rat der Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock hat in seiner Sitzung am 4.10.1988 folgenden Beschluß gefaßt:

Für den Bebauungsplan Nr. 3 "Taubenweg" wird eine vereinfachte Änderung gemäß § 13 BauGB beschlossen. Die textlichen Festsetzungen werden unter dem Abschnitt "Flächen für Nebenanlagen" wie folgt ergänzt:

"Als Vorgartenfläche gilt ein 5 m breiter Grundstücksstreifen entlang der öffentlichen Verkehrsfläche."

LANDKREIS WIEDENBRÜCK
 GEMEINDE SCHLOSS HOLTE
 BEBAUUNGSPLAN NR. 3

...3. AUSFÜHRUNG

FESTSETZUNGEN IN TEXTFORM

Geneigte Dächer erhalten dunkel getönte Dachfärbung.

Drempel über 25 cm, gemessen von O.K.-Bodendecke, Dachaufbauten und Walmdächer sowie frei von der Wand hängende Balkone sind nicht zulässig.

Die Traufenbänke geneigter Dächer müssen mind. 50 cm betragen.

Bei Gebäuden innerhalb einer Baugrenze hat der spätere Bauende Dachneigung, Traufhöhe und Dachüberstände des zuvor gebauten Gebäudes abzunehmen sowie sich in Material und Farbe der Außenhaut anpassen.

Garagen und Nebengebäude erhalten Flachdach, O.K.-Gesimshöhe höchstens 2,50 m über Terrain; bei Nachtraggebäuden sind die Gesimshöhen anzupassen.

Garagen und Nebengebäude sind nur an den dafür ausgewiesenen Stellen oder innerhalb der Baugrenzen in ähnlichen Zusammenhang mit den Wohngebäuden zugelassen.

Kellergaragen sind nicht zulässig.

Nebenanlagen und Einrichtungen gemäß § 14 (1) und § 23 (5) Bau 170 sind nur innerhalb der bebaubaren Flächen gestattet.

Werbung ist nur an der Stelle der eigenen Leistung gestattet; ausgenommen öffentliche Anschlagtafeln.

Zwischen der öffentlichen Verkehrsfläche und der vorderen Baugrenze bzw. Gullinie sind Müll- und Gärtonnen über 50 cm nicht zulässig.

Einfriedigungen der Grundstücke zueinander sind mit der vorderen Baugrenze, die Höhe darf 1,40 m nicht überschreiten.

An Straßeneinfriedigungen sind Sichtschleier von 25 x 25 m gemessen in der geneigten Straßenebene, von den Einfriedigungen über 0,90 m Höhe freizulassen.

Bekanntmachung

Vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 3 "Taubenweg"

Hier: Zulassung von Garagen mit geneigten Dächern

Der Rat der Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock hat in seiner Sitzung am 11.01.1988 folgenden Beschluß gefaßt:

Für den Bebauungsplan Nr. 3 "Taubenweg" wird eine vereinfachte Änderung gemäß § 13 BauGB beschlossen. Die Änderung bezieht sich auf folgende textliche Festsetzungen:

Die Absätze 2, 6 und 8 der textlichen Festsetzungen werden aufgehoben. Es werden folgende neue textliche Festsetzungen eingefügt:

Die Absätze 2, 6 und 8 der textlichen Festsetzungen werden aufgehoben. Es werden folgende neue textliche Festsetzungen eingefügt:

DIE ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEM OFFENLEGUNGSPLAN WIRD BESCHENKT.

VERL. DEN 9.5. 1989.
 AMTSBÜRAT



BESTAND U. NACHRICHTLICHES

--- Vorhandene Bebauung
 --- Nutzungsgrenze
 --- Eigentumsgrenze
 --- Flurstücksnummer
 --- Bösung
 --- Vorhandene Bebauung abzubauen

FESTSETZUNGEN
 Bauweise, Baulinien, Baugrenzen

○ Offene Bauweise
 △ nur Einzel- u. Doppelhäuser zulässig
 △ nur Hausgruppen zulässig
 □ Geschlossene Bauweise
 --- Baulinie
 --- Baugrenze
 --- Einlassbegrenzungslinie
 --- Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen

Art der baulichen Nutzung

WR Reines Wohngebiet
 WA Allgemeines Wohngebiet
 MI Mischgebiet
 GE Gewerbegebiet

--- nicht überbaubar

Flächenfestlegung

--- Straßenverkehrsfläche
 --- Grünflächen
 --- Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes
 --- Fläche für den Gemeindefortschritt
 --- Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

Maß der baulichen Nutzung

① Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze
 --- zwingend

GFZ Geschossflächenzahl
 GRZ Grundflächenzahl

Sonstige Darstellungen u. Festsetzungen

St Stellplatz
 F Flachdach
 S Satteldach
 Sch Schieflach
 Sp Stellplatz
 (Tastkarte) Hausgrundrisse für besondere bauliche Anlagen, die privatrechtlich-schlichtliche Zwischenzonen

Gc Garagen
 Fc Flachgeneigtes Dach bis 10°
 Gc120 Garagen abgeneigt
 Fc120 Finstreckung

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| PLANBEARBEITUNG - PLANENTWURF a) § 2 9 u. 10 DES BUNDESBAUGESETZES VOM 23. JUNI 1969 (BGBL. I S. 340) IN VERBINDUNG MIT § 4 DER I. VERORDNUNG ZUR DURCHFÜHRUNG DES BUNDESBAUGESETZES VOM 28. 11. 1969 (GV. NW. S. 436). b) VERORDNUNG ÜBER DIE BAULICHE NUTZUNG DER GRUNDSTÜCKE (BAUNUTZUNGSVERORDNUNG V. 26.5.1962 (BGBL. I S. 429) IN VERBINDUNG MIT § 4 DER I. VERORDNUNG ZUR DURCHFÜHRUNG DES BUNDESBAUGESETZES VOM 28. 11. 1969 (GV. NW. S. 436). c) § 4 DER GEMEINDEORDNUNG FÜR DAS LAND NRW VOM 28. 10. 52 (GV. NW. S. 373) NW. 2020). d) § 103 DER BAURORDNUNG FÜR DAS LAND NRW VOM 23. 6. 52 (GV. NW. S. 373) NW. 2020). | ES WIRD BESCHENKT, DASS DIE DARSTELLUNG DES GEGENWÄRTIGEN ZUSTANDES RICHTIG UND DIE FESTLEGGUNG DER STÄDTBAULICHEN PLANUNG GEOMETRISCH EINDEUTIG IST. | DIESER BEBAUUNGSPLANENTWURF IST GEMÄSS § 2 (1) DES BUNDESBAUGESETZES VOM 23. JUNI 1969 (BGBL. I S. 340) DURCH BESCHLUSS DES RATES DER GEMEINDE VOM 17. 12. 1988 AUFGESTELLT WORDEN. | DIESER PLANENTWURF ENTSCHLIEßLICH TEXT UND BEGRÜNDUNG IMT GEMÄSS § 4 ABS. 8 DES BUNDESBAUGESETZES VOM 23. JUNI 1969 (BGBL. I S. 340) UND DES § 4. DER GEMEINDEORDNUNG FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN VOM 28. 10. 52 (GV. NW. S. 373) NW. 2020) AM 10. 4. 1989 ALS SATZUNG BESCHLOSSEN WORDEN. | DIESER BEBAUUNGSPLAN IST GEMÄSS § 11 DES BUNDESBAUGESETZES VOM 23. JUNI 1969 (BGBL. I S. 340) UND DES § 4. DER GEMEINDEORDNUNG FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN VOM 28. 10. 52 (GV. NW. S. 373) NW. 2020) AM 10. 4. 1989 ALS SATZUNG BESCHLOSSEN WORDEN. | DIESER BEBAUUNGSPLAN IST GEMÄSS § 11 DES BUNDESBAUGESETZES VOM 23. JUNI 1969 (BGBL. I S. 340) UND DES § 4. DER GEMEINDEORDNUNG FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN VOM 28. 10. 52 (GV. NW. S. 373) NW. 2020) AM 10. 4. 1989 ALS SATZUNG BESCHLOSSEN WORDEN. | GEMÄSS § 12 DES BUNDESBAUGESETZES SIND DIE GEMEINDUNG DES BEBAUUNGSPLANES SOWIE ORT UND ZEIT DER AUSLEGUNG AM ÖFFENTLICH BEKANNTGEMACHT WORDEN. | GEMÄSS § 12 DES BUNDESBAUGESETZES SIND DIE GEMEINDUNG DES BEBAUUNGSPLANES SOWIE ORT UND ZEIT DER AUSLEGUNG AM ÖFFENTLICH BEKANNTGEMACHT WORDEN. | GEMÄSS § 12 DES BUNDESBAUGESETZES SIND DIE GEMEINDUNG DES BEBAUUNGSPLANES SOWIE ORT UND ZEIT DER AUSLEGUNG AM ÖFFENTLICH BEKANNTGEMACHT WORDEN. | GEMÄSS § 12 DES BUNDESBAUGESETZES SIND DIE GEMEINDUNG DES BEBAUUNGSPLANES SOWIE ORT UND ZEIT DER AUSLEGUNG AM ÖFFENTLICH BEKANNTGEMACHT WORDEN. | GEMÄSS § 12 DES BUNDESBAUGESETZES SIND DIE GEMEINDUNG DES BEBAUUNGSPLANES SOWIE ORT UND ZEIT DER AUSLEGUNG AM ÖFFENTLICH BEKANNTGEMACHT WORDEN. | GEMÄSS § 12 DES BUNDESBAUGESETZES SIND DIE GEMEINDUNG DES BEBAUUNGSPLANES SOWIE ORT UND ZEIT DER AUSLEGUNG AM ÖFFENTLICH BEKANNTGEMACHT WORDEN. |
| PROFESSOR DR. ING. H. B. REICHOW ARCHITECT UND STÄDTPLANNER | WIEDENBRÜCK, DEN 19. 2. 1989 KREISVERWALTUNG WIEDENBRÜCK KATASTERAMT OZ. | IM AUFRAGE DES RATES DER GEMEINDE Schloss Holte (DEN 19. 2. 1989) OZ. | VERL. DEN 25. 3. 1989 OZ. | Schloss Holte (DEN 10. 4. 1989) OZ. | DETWOLD DEN 1989 OZ. | VERL. DEN 1989 OZ. | VERL. DEN 1989 OZ. | VERL. DEN 1989 OZ. | VERL. DEN 1989 OZ. | VERL. DEN 1989 OZ. | VERL. DEN 1989 OZ. |
| Appelbaum KREISVERWALTUNGSSEKRETÄR | Oesterwalbesloh BÜRGERMEISTER | Frohme RATSMITGLIED | Klose DER AMTS- UND GEMEINDEDIREKTOR | Oesterwalbesloh BÜRGERMEISTER | Dalkmann RATSMITGLIED | DER BEWAUUNGSPRÄSIDENT IM AUFRAGE | DER AMTS- UND GEMEINDEDIREKTOR | DER AMTS- UND GEMEINDEDIREKTOR | DER AMTS- UND GEMEINDEDIREKTOR | Oesterwalbesloh BÜRGERMEISTER | Dalkmann RATSMITGLIED |